

## ARCHITEKTURFORUM ZÜRICH

08.11.2014 – 30.11.2014 / Ausstellung

### **Klaus Vogt - Protagonist der Schweizer Wohnkultur**

Pressetext

Mit einer Sonderausstellung ist Design+Design während 24 Tagen im Architekturforum Zürich zu Gast, die Klaus Vogt (\*1938) gewidmet ist. Als Architekt und Designer gestaltete Klaus Vogt in der Aufbruchsstimmung Ende der Sechzigerjahre eine neue Wohnkultur mit. Seine Möbel sind Vorboten einer neuen Lebenshaltung fern von bürgerlichen Wohnvorstellungen und den funktionalen Ästhetiknormen der Moderne. Mit der Ausstellung und Publikation, die im niggli Verlag erscheinen wird, wird zum ersten Mal sein Werk gewürdigt und einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt.

Eine Ausstellung als Hommage an Klaus Vogt

Die von Joan Billing und Samuel Eberli entwickelte und von Arthur Rüegg begleitete Ausstellung im Architekturforum Zürich zeigt einen Ausschnitt aus der Geschichte des Schweizer Designs und setzt die Reihe von monografischen Ausstellungen zu relevanten Designern unter dem Titel «Protagonisten der Schweizer Wohnkultur» (Alfred Altherr junior 2013, Werner Max Moser 2012 und Jacob Müller 2011, Wilhelm Wagenfeld 2010) mit Klaus Vogt fort. Thematische Schwerpunkte sind seine frühen von ihm entworfenen und hergestellten Möbelstücke und ersten architektonischen Entwürfe.

Über Klaus Vogt

Nach einer Lehre als Bootsbauer besucht Klaus Vogt (\*1938 in Winterthur) die Kunstgewerbeschule in Zürich, wird Schüler einer Innenausbauklasse von Willy Guhl und schliesst sein Studium 1962 ab. Während des Studiums absolviert er ein Architekturpraktikum in Holland. Gegen Ende der fünfziger Jahre beginnt Klaus Vogt, mit leichten Stuhlkonstruktionen aus Stahl, Holz und Kunststoff zu experimentieren. Es entstehen ein zerlegbarer Kolonialstuhl, Campingstühle sowie eine Bestuhlung aus Blech und Formsperrholz für das Gymnasium Locarno. Nach der Mitarbeit im Architekturbüro Dolf Schneblis und seiner Assistenzzeit an der ETHZ bei H. Bernhard Hoesli und Dolf Schnebli, führt Vogt seit 1968 ein eigenes Architekturbüro in Scherz. Er wohnt in einem selbst entworfenen Gebäude, das als Prototyp für die partizipatorische Genossenschaftssiedlung Höli dient. Gut bekannt sind seine 1969 entworfenen Rollladenschränke, die er auch als Mobiliar für sein eigenes Wohnhaus nutzt. In den 70er Jahren interessiert sich Klaus Vogt für Formen des nomadischen Wohnens und kreiert ab 1972 gemeinsam mit Ueli Berger, Nora Peduzzi-Riva und Heinz Ulrich u. a. das modulare Sesselsystem „Organic“ für die Sede. Darüber hinaus ist er als Dozent tätig, seit 1974 an der Fachhochschule beider Basel, 1981-1983 als Gastdozent an der ETHZ.

## **Klaus Vogt - Protagonist der Schweizer Wohnkultur**

Ausstellung	8. November 2014 bis 30. November 2014
Kuratoren	Joan Billing und Samuel Eberle
Öffnungszeiten	Dienstag, Mittwoch, Freitag 12:00 – 18:00 Uhr Donnerstag 16:00 – 22:00 Uhr, Samstag, 11:00 – 17:00 Uhr
Vernissage	Freitag, 7. November 2014, 19:00 Uhr
Matinée I	Sonntag, 9. November 2014, 10:00 Uhr mit Michael Hanak
Matinée II	Sonntag, 16. November 2014, 10:00 Uhr mit Claude Lichtenstein
Publikation	Zur Ausstellung erscheint die Monografie «Klaus Vogt»
URL	<a href="http://www.af-z.ch">www.af-z.ch</a> , <a href="http://www.klausvogt.ch">www.klausvogt.ch</a> , <a href="http://www.designunddesign.ch">www.designunddesign.ch</a>